

die Heimat

KREFELDER JAHRBUCH



Zeitschrift für
niederrheinische
Kultur- und
Heimatspflege

Herausgegeben vom
Verein für Heimatkunde
in Krefeld

Schriftleitung
Christoph Dautermann
Reinhard Feinendegen
Burkhard Ostrowski

Jahrgang 79
November 2008
ISSN 0342-5185

Inhalt

Architektur, Denkmal- und Stadtbildpflege

- Heribert Houben 13 „Um- und Neubau der Synagoge in Krefeld. 22. Juni 1903“.
Ein Bericht der Niederrheinischen Volkszeitung
- Stan Mathias 16 Das neue jüdische Gemeindezentrum in Krefeld ist Glaubensmittelpunkt für Juden vom gesamten Niederrhein

Geschichte

- Burkhard Ostrowski 22 Wenn Gesetze die Rechte beugen.
Die Geschichte eines Krefelder Nationalsozialisten, der zum verfolgten Juden wurde
- Ingrid Schupetta und
Johann Schwarz 24 Die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Krefeld 1945 – 2008
- Wilhelm Janssen 28 Kabinettskriege und Friedensideen im Jahrhundert der Aufklärung
- Manfred Schmid 31 Krefelder Erinnerungen an den Siebenjährigen Krieg
- Dieter Nellessen und
Waldemar Frangen 46 Die Geschichte des ehemaligen Rittersitzes „Haus Dreven“, Hohenbudberg,
unter den Pächter- und Besitzerfamilien Brors-Frangen im 19./20. Jahrhundert
- Reinhard Feinendegen 60 Casino – Verein – Erholung, drei Krefelder Traditionsgesellschaften
- Norbert Heinrichs 79 Die Katholische Regionalstelle Krefeld-Meerbusch 1962 – 2004. Teil 1
- Maria Degener und
Ingeborg Scheibler 92 Ein Kriegsende in Bad Kissingen. Erinnerungen an die Krefelder Kinderlandverschickung
- Wilfried Dolderer 101 Eine niederrheinische Korrespondenz aus der Familie Besouw 1943 – 1945. Teil 2
- Reinhard Feinendegen 107 Pater Dionys (Heinrich) Zöhren, OFM Cap
- Elisabeth Kremers 110 Das Gedenken an Albert Steeger (1. November 1885 – 15. März 1958)
- Hansgeorg Hauser und
Elisabeth Kremers 112 Überall stolpert man über Krefelder Spuren.
Ein Krefelder Widmungsstein am Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf Norderney
- Reinhard Feinendegen 127 125 Jahre Crefelder Ruder-Club
- Walter Goebel 133 Jahrzehnte im Ehrenamt. Turnverband der Region Krefeld e.V.
- Margarete Grobe-Onnertz 137 Die Kranken- und Sterbelade „Die Hoffnung“ – Ein Streit und die Folgen
- Dieter Nellessen 143 Die Wappengrabplatte des Heinrich von Ossenbroich in der Pfarrkirche St. Gertrudis in Krefeld-Bockum
– Ein Beispiel aus der Sepulkralkultur des späten Mittelalters
- Joachim Lilla 164 Rat und Verwaltung in Krefeld 1945 bis 2007 – Eine Dokumentation. Teil 2

Theater, Kunst, Musik und Literatur

- Birgit Opdenberg 66 Theo und Sabine Akkermann. Erinnerungen
- Birgit und
Georg Opdenberg 67 Vor einhundert Jahren geboren.
In memoriam Theo Akkermann 1907 – 1982, Bildhauer; Sabine Akkermann 1907 – 1985, Bildhauerin
- Christian Krausch 76 Georg Janthur „Bestandsaufnahme 12/10/05“. Eine Ausstellung im Stadtarchiv Krefeld im Rahmen von KIK, Kunst in Krefeld, vom 9. September bis 21. Oktober 2007
- Udo Houben und
Margot Feinendegen 91 Magdalena Jetelová „Steig/Výstup“ am Pax-Christi-Gemeindezentrum
- Theodor Pelster 115 Niederrheinischer Literaturpreis der Stadt Krefeld 2007: Norbert Hummelt
- Gisela Marzin 117 Die alte Rheinstadt Uerdingen im Werk der Schriftstellerin Margarete Hahn-Böing
- Werner Böcking 123 Albert Vigoleis Thelen: Briefe an Werner Böcking, 1962



Die Thorarollen werden in den Thoraschrein der neuen Synagoge gestellt: „Die Heimat“ dokumentiert in diesem Jahr auf ihrer Titelseite den wichtigsten Augenblick der Einweihungsfeier für das neue Gemeindezentrum der jüdischen Gemeinde Krefeld am 14. September 2008.

Gut zu erkennen sind bedeutsame Gestaltungselemente und Kultgegenstände: die Rückwand mit ihren Dreiecken, die sich zu Davidssternen zusammenfügen, die zwei Stelen, die an die beiden Tafeln des Gesetzes erinnern, das „ewige Licht“ über dem Schrein, der – etwas verdeckte – siebenarmige Leuchter und die hebräische Inschrift aus dem Buch des Propheten Jesaja: „Von Zion kommt die Weisung des Herrn, aus Jerusalem sein Wort“.

Foto: Renate Wilkes-Valkyser

Gewerbe und Technik

Lothar Neubauer 149 Mehr als 150 Jahre: Elektrische Telekommunikation in Krefeld. Teil 2

Natur und Landschaft

Anette Puhl und Werner Stenmanns 37 Status – Statuten – Standorte. Zur Geschichte der bedeutenden Insektensammlungen in Krefeld

Mundart

Kurt Hausmann 125 200 Jahre alte Mundart aus Krefeld

Aus dem Heimatleben

Renate Wilkes-Valkyser 6 Von Oktober zu Oktober
 Reinhard Feinendegen 177 Der Verein für Heimatkunde 2007/2008
 Michael van Uem 191 Personalien/Jubiläen
 195 Krefelder Daten und Ereignisse der letzten zwölf Monate
 198 Die Autoren
 199 Bildnachweis



„die Heimat“ wird herausgegeben vom Verein für Heimatkunde e.V. in Krefeld. 1. Vorsitzender ist Dr. Reinhard Feinendegen, Gertrudisstraße 14, 47800 Krefeld, Tel. 50 31 70, 2. Vorsitzender Robert Claßen, Hagerweg 26, 47798 Krefeld, Tel.

77 84 18, Schriftführer Burkhard Ostrowski, c/o Stadtarchiv Krefeld, Girmesgath 120, 47803 Krefeld, Tel. 86 27 03, Fax 86 27 10, Kassenwartin Andrea Schillings, Schönbergstr. 7, 41189 Mönchengladbach, Tel. 021 66-55 29 02, Fax 021 66-55 29 04, E-Mail andreaschillings@arcor.de. Weitere Vorstandsmitglieder sind Dr. Christoph Dautermann, c/o Museum Burg Linn, Rheinbabensstraße 85, 47809 Krefeld, Tel. 57 00 36, Fax 57 12 72, E-Mail chr.dautermann@krefeld.de, Reinhard

Schippkus, Dr. Eugen Gerritz und Dr. Guido Rothhoff. Der Verein erhebt einen Jahresbeitrag von EUR 18,-; darin ist der Bezug der „Heimat“ eingeschlossen. Zahlungen werden zu Beginn des Jahres erbeten; das Konto des Vereins: Sparkasse Krefeld 309617 (BLZ 32050000). Der Verein im Internet: www.heimat-krefeld.de. Die E-Mail-Adresse des Vereins lautet: b.ostrowski@krefeld.de.

„die Heimat“ erscheint jährlich im November. Für Nichtmitglieder sind die Hefte außer beim Schriftführer des Vereins bei den Krefelder Buchhandlungen zum Buchhandelspreis zu beziehen. Der Schriftführer vermittelt auch ältere Jahrgänge. Die Anzeigenverwaltung liegt bei der Fa. Joh. van Acken GmbH, Krefeld (s. oben).

Die Autoren vertreten ihre Beiträge selbst.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Das Recht an den Bildern bleibt den Fotografen oder den Eigentümern der Vorlagen vorbehalten.

Gefördert durch:



Liebe Leserin!
Lieber Leser!

Das Titelbild der 79. Ausgabe unseres Jahrbuches verweist auf ein aktuelles Ereignis, das auch weit über Krefeld hinaus Beachtung gefunden hat: die Einweihung der Synagoge an der Wiedstraße. Nach langen Jahren der Vorbereitung und mit Hilfe vielfältiger Unterstützung, auch aus den Reihen der Krefelder Bürgerschaft, konnte das eindrucksvolle Gebäude seiner Bestimmung übergeben werden. In einem einleitenden Aufsatz stellt Stan Mathias den Neubau vor, verbindet dies auch mit einem Rückblick auf die lange Geschichte jüdischen Lebens in Krefeld. Dass nach Vertreibung und Ermordung fast aller Krefelder Juden direkt nach 1945 wieder eine jüdische Gemeinde in Krefeld entstand, wird vielen nicht bewusst gewesen sein. Ihre Geschichte bis in die jüngste Vergangenheit porträtiert Ingrid Schupetta und Johann Schwarz.

Auf andere Ereignisse aus der Stadtgeschichte, auf Jubiläen und Jahrestage wird auch im neuen Heft der „Heimat“ Bezug genommen. Mit der Schlacht an der Hückelsmay, die vor 250 Jahren stattfand, befassen sich zwei Beiträge. Während Wilhelm Janssen das Ereignis in einen gesamt-europäischen Rahmen einordnet und einen Blick auf die Kriegspolitik der Großmächte, aber auch auf die im Gefolge der Aufklärung entstehenden Friedensideen wirft, stellt Manfred Schmid Krefelder Erinnerungsstücke an die Schlacht vor. Den 50. Todestag von Albert Steeger nimmt Elisabeth Kremers zum Anlass, auf das Nachwirken des bedeutenden Forschers hinzuweisen. Ein Beitrag von Reinhard Feinendegen behandelt die 125-jährigen Geschichte des Crefelder Ruder-Clubs. Andere Aufsätze aus dem historischen Bereich erinnern an den untergegangenen Rittersitz „Haus Dreven“ in Hohenbudberg oder an die Krefelder Laden, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts als Vorläufer der Krankenkassen entstanden. Norbert Heinrichs porträtiert im ersten Teil seines zweiteiligen Aufsatzes die Katholische Regionalstelle Krefeld-Meerbusch und gibt zugleich einen Überblick auf das katholische Gemeindeleben in Krefeld.

Auch die Sparten bildende Kunst und Literatur sind in unserem Heft wieder vertreten. Birgit und Georg Opdenberg stellen in einem reich

Mit dem vorliegenden Jahrgang ziehe ich mich aus der Verantwortung für „die Heimat“ zurück. Ich tue dies mit einem lachenden und einem weinenden Auge; mit einem lachenden, weil ich sicher bin, dass meine beiden Mitredakteure die Arbeit ideen- und erfolgreich weiterführen werden, aber auch weil ich froh und stolz zurückschauen kann auf 33 Jahre intensiven Bemühens um unsere Zeitschrift; mit einem weinenden, weil ich eben Abschied nehme von einer zwar nicht gerade leichten, aber außerordentlich befriedigenden Tätigkeit. Es ist jetzt an der Zeit, dass diese Tätigkeit ganz in jüngere Hände gelegt wird. Ich danke allen, die mich bei meiner Arbeit unterstützt haben: den Mitschriftleitern, den Autoren, den Damen und Herren bei der Druckerei, den Inserenten und Zuschussgebern, den Verteilern, vor allem natürlich

bebilderten Beitrag die Krefelder Bildhauer Theo und Sabine Akkermann vor. Die Ausstellung „Bestandsaufnahme 12/10/05“, von Georg Janthur, die während des Herbstes 2007 im Stadtarchiv zu sehen war, ist Thema von Christian Krausch. Gisela Marzin zeigt die vielfältigen Bindungen zwischen Uerdingen und der in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts überaus populären Schriftstellerin Margarete Hahn-Böing.

Daneben finden sich noch weitere lesenswerte Artikel. Walter Goebel gibt einen Überblick über die Geschichte des Turnverbandes der Region Krefeld. Die Eintragung der Entomologischen Sammlung in die Denkmalliste der Stadt nehmen Anette Puhl und Werner Stenmanns zum Anlass, die Entstehung und Geschichte dieses wissenschaftlich und kulturhistorisch wertvollen Bestandes darzustellen. Außerdem erscheinen der zweite Teil des Aufsatzes von Lothar Neubauer über elektrische Telekommunikation in Krefeld sowie die Fortsetzung von Joachim Lillas Dokumentation „Rat und Verwaltung in Krefeld von 1945 bis 2007“.

Die Redaktion dankt allen, die das Erscheinen unseres Jahrbuches ermöglichen, in erster Linie den Autoren und Bildgebern, aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Firma Joh. van Acken. Ein weiterer Dank gilt den Inserenten, dem Landschaftsverband Rheinland sowie der Stadt Krefeld. Wir hoffen, dass der neue Jahrgang der „Heimat“ Anklang findet und freuen uns über jedes Echo, sei es zustimmend, korrigierend oder ergänzend. Gleichzeitig laden wir weiterhin dazu ein, uns Manuskripte zuzusenden, damit wir auch künftig in gewohnter Weise unseren Leserinnen und Lesern eine, wie wir hoffen, gehaltvolle und abwechslungsreiche Lektüre bieten können.

Christoph Dautermann
Reinhard Feinendegen
Burkhard Ostrowski

Ihnen, den Leserinnen und Lesern, von denen ich immer ein so positives Echo erhalten habe. Ich hoffe, Sie halten unserem „Krefelder Jahrbuch“ die Treue und helfen mit, es noch weiter bekannt zu machen. Selbstverständlich werde auch ich der „Heimat“ die Treue halten, nur in einer anderen Form als bisher, mehr als Berater, Anreger und Autor. Immer wieder zeigt sich, wie wichtig „die Heimat“ für unsere Stadt ist, wie viele Informationen sie bietet, wie viele Geschehnisse sie dokumentiert, wie viel sie von den Menschen erzählt. So soll es, so muss es bleiben!

Reinhard Feinendegen

Von Oktober zu Oktober

von Renate Wilkes-Valkyser

Und sie bewegt sich doch, die nicht mehr ganz so reiche Stadt Krefeld. Der eindrucksvollste Moment der vergangenen zwölf Monate ist die Einweihung einer neuen Synagoge und eines jüdischen Gemeindezentrums an der Wiedstraße. Das erfolgreichste Projekt ist die neue Mediothek, die mit ungeteilter Begeisterung angenommen wird. Hunderte Krefelder besorgen sich erstmals einen Leih-Ausweis. Meter für Meter wird der Ostwall renoviert. Die Enttäuschung des Jahres beschert Ehrenbürgerin Helga Lauffs den Krefeldern mit dem Abzug der 500 Stücke umfassenden Kunstsammlung und der Versteigerung der wichtigsten Werke für einen dreistelligen Millionen-Erlös.

Am Montag, 1. Oktober, zieht die lokale Tageszeitung die Bilanz einer erfolgreichen Party-Nacht: DJ Smudo von den „Fantastischen Vier“ heizte in der Kulturfabrik rund 1 600 Party-Gästen ein. Neues Leben regt sich in den Industrie-Ruinen am Uerdinger Rheinufer. Während ein Total-Sanierungs-Projekt auf der Stelle tritt, entdecken Filmregisseure, Musiker und Künstler die desolaten Howinol- und Dujardin-Gemäuer als pittoreske Kulisse und als Ateliers. Weitere Grundschulen werden mit Mensa-Anbauten für den Ganztagsbetrieb fit gemacht. Auch die weiterführenden Schulen planen entsprechende Erweiterungen. Die Mitarbeiter der Städtischen Kliniken wollen helfen, durch Lohnverzicht die Privatisierung zu verhindern. Bockum, Oppum und Verberg bereiten Feiern zum Andenken an die hundertjährige Zugehörigkeit zu Krefeld vor. Das Jubiläum ist auch der richtige Rahmen, ein neues Bockum-Buch erscheinen zu lassen. Schimpansin Gombe, 34 Jahre alt und seit 1975 Bewohnerin des Krefelder Zoos, wird nach 17jähriger Babypause Mutter. Bei der Dante-Tagung wird erstmals ein Dante-Preis der Stadt Krefeld vergeben. Die Kammern stellen fest, dass die Zahl der Lehrstellen deutlich gestiegen ist. Das Landgericht verurteilt einen Altenpfleger zu dreieinhalb Jahren Freiheitsstrafe, weil er sich an 93 und 96 Jahre alten Frauen vergangen hat. Eine stinkende Rauchwolke steigt am Hafen auf. Zum wiederholten Male ist in einem Recycling-Lager ein Brand ausgebrochen. Ein Sonderparteitag der Krefelder SPD spricht sich mit knapper Mehrheit für den Bau eines Kohlekraftwerks im Bayer-Chemiepark aus. Wäh-

rend die FDP den Beschluss begrüßt, bleibt die CDU reserviert, protestieren zahlreiche Bürger. Das städtische Kulturbüro lädt die Autoren Burkhard Spinnen, John von Düffel und Kevin Vennemann zu Literaturlesungen in Linienbussen ein. Im Zoo gibt sich Orang-Utan-Dame Sita leidenschaftlich ihrem künstlerischen Talent hin. Sie tauscht die bunten Bilder gegen Leckereien. Der Zoo findet ab und an sogar einen Käufer für die abstrakten Kompositionen. Dr. Theodor Pelster, Krefelds fleißiger Literatur-Experte, hat mit „Kellers Weihnachten“ einen eigenen Roman vorgelegt. Bahnpassagiere brauchen Geduld: Es wird gestreikt. Mit einem Orgelkonzert in der Konventkirche stellen die Hülser Heimatfreunde ihr um einige Räume erweitertes und nun mit der Kirche verbundenes Museum vor. Im Hülser Bruch wird zur Fuchsjagd geblasen. Klaus Grepel und Tochter Madeleine wollen in der kommenden Karnevals-session die Regentschaft übernehmen. Große Kieselsteine legte der Schweizer Komponist Ulrich Gasser ins Klavier im Saal der Pax-Christi-Gemeinde, um ein neues Stück aufzuführen. Das „Bündnis für Toleranz und Demokratie“ fordert das Verbot von NPD-Demonstrationen. Rahim Direkci, als Schwerverbrecher Untersuchungshäftling im Gefängnis am Landgericht, verschwindet auf rätselhafte Weise und ist auch ein Jahr später noch nicht gefunden. Gerüchte über den Abzug der Sammlung Lauffs aus dem Kaiser-Wilhelm-Museum werden langsam konkreter. Auch die Krefelder Ehrenbürgerschaft scheint Helga Lauffs nicht zu hindern, ihre Leihgaben in klingende Münze zu verwandeln. Die Versuchungen, die vom außerordentlich boomenden Kunstmarkt ausgehen, scheinen vor allem auf die Erben zu wirken. Eine Firma namens „Regio“ besitzt Optionen auf 97 Prozent des in städtischen Plänen ausgewiesenen Bauerwartungslandes. Es bleibt unklar, wer diese marktbeherrschende Stellung aufgebaut hat. Die Wurzeln werden in Liechtenstein vermutet. Mit Arbeiten von Itten, Muche, Kadow und anderen präsentiert der Verein „Kunst und Krefeld“ Ausstellung und Katalog Krefelder Textilkunst. Die evangelische Johanneskirche am Kohlplatzweg wird abgerissen, das Gelände für den Bau von Wohnhäusern verkauft. Im Düsseldorfer Landtag wird mit den Stimmen der CDU der Bau eines Kraftwerks in Krefeld befürwortet. Bernd Giesbertz, der 40 Jahre

lang Mitglied des Stadtrates und ebenso lange Vorsitzender des Bürgervereins Traar war, ist gestorben. Das Zehnjährige im Amt des Generalvikars des Bistums Aachen feiert der Krefelder Manfred von Holtum. Als Reform der Pfarrstruktur und des Finanzwesens ist er derzeit nur teilweise beliebt. Erleichterung bei der großen Mehrheit der Bürger: eine erneute NPD-Demonstration wird verboten. Damit wird die Hoffnung verbunden, dass die Rechtsaußen-Partei ihre Pläne, Krefeld zu einem Zentrum ihrer Aktivitäten zu machen, zu den Akten legt. Durch den Verzicht der Gläubiger kann die Zwangsversteigerung eines Hauses verhindert werden, in dem die NPD ihre regionale Zentrale einrichten wollte. Mit „Seidenstadt-Sumpf“ legt Ulrike Renk den dritten ihrer Krefeld-Kriminalromane vor. Claudia Bongartz hat ihren Mann, den 43jährigen Elektromechaniker Bernd, zum Wettbewerb „Hausmann des Jahres“ angemeldet. Die Liebe zwischen Sutera und Beludru, zwei Tigern im Zoo, lässt auf Folgen hoffen. Eine über zwölf Monate anhaltende heftige Diskussion um den „Bypass“ die Kfz-Abbiegespur am Bockumer Platz, wird gestartet. Viele halten den auf mehrere hunderttausend Euro bezifferten Umbau für überflüssig.

Die Eishockey-Pinguine erfreuen ihre Fans Anfang November mit einem 6:4-Sieg über die Düsseldorfer Kollegen. Die Firma Tenkhoff-Properties plant zwischen Ostwall und Behnisch-Haus ein 25 000 Quadratmeter großes Einkaufszentrum. Die Pläne scheitern etliche Monate später an den Grundstückspreisen. Seit 1928 versprochen, wird er nun Wirklichkeit: Bezirksvorsteher Elmar Jakubowski startet mit einem Spatenstich den Bau des Tunnels unterm Uerdinger Bahnhofsdamm. Erste Verhandlungen um den Verbleib der Sammlung Lauffs im Kaiser-Wilhelm-Museum zeigen keinen Erfolgsschimmer. In mehr als 30 Jahren Sammeltätigkeit war es nicht gelungen, zwischen den Sammlern Lauffs und der Stadt einen Vertrag abzuschließen. Verbleibt bei der Stadt nun lediglich die Ehre, mit ihrem Fachpersonal den Besitz von mehr als 550 Kunstwerken aufgebaut, gepflegt, beherbergt und eine enorme Wertsteigerung herbeigeführt zu haben? Erste Forderungen werden laut, wenigstens den sogenannten „Beuys-Block“ rund um das vom Meister selbst installierte Werk „Ba-



Abb. 1. Bürgermeisterin Karin Meincke überreicht dem Vorsitzenden des Vereins für Heimatkunde Krefeld, Dr. Reinhard Feinendegen, die Urkunde zur Stadtehrenplakette.

raque dull odde“ vor Ort zu belassen. Detlef Schouren übernimmt die Kosten für die Restaurierung eines Bildes, das im Linner Jagdschlösschen hängt. Es zeigt seinen Ahnherrn, den Weinhändler Gottfried Püll (1679-1748). Das Museum sucht weitere Restaurierungsmäzene. Ex-Zoo-Direktor Encke plädiert in einer Diskussionsrunde für den Verbleib der seit 40 Jahren im Krefelder Zoo lebenden Elefantenkühe, auch wenn deren Haltungsbedingungen von der EU-Bürokratie nicht für artgerecht gehalten werden. Die Firma Helios wird als Mehrheitspartner bei der Privatisierung des Krefelder Klinikums vorgeschlagen und macht auch wenig später das Rennen. Der Historiker, ehemalige Leiter des Gymnasiums Horkesgath und Vorsitzende des Krefelder Heimatvereins, Dr. Reinhard Feinendegen, wird mit der Stadtehrenplakette ausgezeichnet. Im Stadtverkehr sind immer mehr Radfahrer unterwegs. Die Benzinpreise steigen auf 1,50 Euro. Zwischen Diesel, Normal und Super gibt es kaum noch einen interessanten Unterschied. Am Synagogen-Denkmal an der Marktstraße treffen sich viele Krefelder mit Mitgliedern der jüdischen Gemeinde zur „Reichskristallnacht“-Gedenkfeier. Haus Sollbrüggen, Hauptquartier der Musikschule, muss dringend saniert und ausgebaut werden. Der Verkauf der Filiale Haus Schönhausen soll bei der Finanzierung helfen. Doch ein Käufer ist nicht in Sicht. Die Proteste gegen den Ausbau des „Eisernen Rheins“, die durch Krefeld führende Bahnverbindung zwischen den Kanalhäfen und Mitteleuropa, werden fortgesetzt. Inzwischen ist das enorme

Wachstum des Schienenfrachtverkehrs auch ohne Ausbau schon Wirklichkeit. Thyssen-Krupp-Nirosta wird vom Landschaftsverband Rheinland als behindertenfreundliches Unternehmen ausgezeichnet. Die historischen Gruppen des Linner Schützenvereins kaufen für die Museumsbestände Keramikeller und -schüsseln, die in einem Issumer Garten gefunden wurden. Stadt und Spender bemühen sich, wenigstens einen Teil der Bäume zu ersetzen, die durch den Sturm „Kyrill“ entwurzelt wurden. Der Creinvelt-Ehrenvorsitzende Hans Kockers wird 75. Die Deutsche Bahn sagt die geplante Sanierung des Oppumer Bahnhofs ab. Ein Duisburger Einspruch wird vom Gericht zurückgewiesen: Der Krefelder Hafen kann am 1. Januar 2008 mit den Häfen Düsseldorf und Neuss zu einer privaten Gesellschaft zusammengeschlossen werden. Die Stadt hofft, dass so eine Modernisierung finanziert werden kann. Auch ein Protest-Fackelzug des Personals verhindert nicht die Privatisierung des Klinikums, das damit das 59. Haus des Helios-Konzerns wird. Dem traditionsreichen Hochleistungs-Krankenhaus droht ansonsten die Pleite. Kunsthändler aus aller Welt beleben das Kaiser-Wilhelm-Museum und sichten die in Kürze zum Verkauf anstehenden Bestände. Dr. Andreas Rutz wird auf Burg Linn für seine Arbeit über Mädchenbildung im Rheinland mit der Albert-Steeger-Plakette ausgezeichnet. Der Jazz-Club an der Lohstraße bereitet ein Jahresprogramm zum 50jährigen Bestehen vor.

Andrea Berg, beliebteste deutsche Schlagersängerin und Krefelderin, besucht Anfang Dezember wieder einmal als Spenderin und Trösterin das Hospiz am Blumenplatz. Das Bayer-Kreuz soll weiter über dem Uerdinger Norden leuchten. Aber der Werkskomplex wird im Namen der Neustrukturierung umbenannt: „Currenta heißt die Dienstleistungsfirma, die dem Produktionskomplex Grundstücke, Energie, Ausbildung und andere Leistungen zur Verfügung stellt. „Chempark“ heißt das Ganze. Und Fremdfirmen, die freie Flächen nutzen, sind unter diesem Dach neuerdings hochwillkommen. Beim Umbau der Straßenflächen am Uerdinger Obertor wird der Standort des verschwundenen Stadttors mit Metallbändern markiert. Der Landtag in Düsseldorf beschließt, dass der „Eiserne Rhein“ in Krefeld über die bestehende Bahntrasse geführt werden soll. Anlieger klagen schon jetzt über große Lärmbelastung. Der Auftrag für neue Straßenbahnen wird an der Krefelder Firma Siemens vorbei an das Unternehmen Bombardier vergeben. Siemens Mitarbeiter protestieren. Oberbürgermeister Gregor Kathstede übergibt den Preis für „Bürgerchaftliche Selbsthilfe“ an die Hospizstiftung und den Oppumer Mühlenverein. Ulrich Topoll räumt den Platz an der Spitze des Vorstandes der Sparkasse Krefeld/Kreis Viersen. Nachfolger wird Ludger Gooßens. Rechtzeitig für den Einsatz zu den Olympischen Spielen liefert das Uerdinger Siemens-Werk Zugsysteme nach China. Die

Leitung der Kunstmuseen sucht Spender, um die dringend notwendige Restaurierung von Madonnen-Figuren zu verwirklichen. Das Publikum des KönigPalastes erklatscht sich fünf Zugaben vom spanischen Star-Tenor José Carreras. Parallel zur Inszenierung von Kleists „Der zerbrochene Krug“ im Stadttheater wird unter reger Publikumsbeteiligung am Landgericht der Fall des Dorfrichters Adam verhandelt. Das Urteil: zwei Jahre Haft auf Bewährung. Alfred Schemann, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Krefelder Bürgervereine, wird mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Gerhard Schwetlik, bis 1973 Kämmerer der Stadt Krefeld, ist gestorben. Polizei und Staatsanwaltschaft besuchen das Büro eines Professors im Fachbereich Maschinenbau der Hochschule Niederrhein. Es geht um den Missbrauch von Fördergeld. Am Rheinufer müssen Taucher auch während der Weihnachtsfeiertage hart arbeiten, um ein rumänisches Frachtschiff flott zu machen, das dort havariert ist. Ein zusätzliches Weihnachtsgeschenk machen die „Pinguine“ den Fans mit ihrem Sieg über die Kölner „Haie“. Nun stimmt auch das Bundeskartellamt dem Verkauf des Klinikums an Helios zu. Der neue Besitzer will mit Investitionen von 180 Millionen Euro dringendem Sanierungsbedarf abhelfen. Vier Brände beschäftigen die Feuerwehr in der Silvesternacht.

Im jungen Jahr 2008 nimmt die Diskussion um die Struktur der katholischen Kirche neue Fahrt auf. Die 34 Pfarren sollen sich zu fünf Gemeinschaften zusammenschließen. Zum erstenmal seit fünf Jahren ist die Arbeitslosenquote in Krefeld unter elf Prozent gesunken, liegt aber nach wie vor deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 8,1 Prozent. Für das neue Schuljahr sind 2 020 Kinder angemeldet; vor drei Jahren waren es noch 330 mehr. Die Karnevalssaison nimmt Fahrt auf, denn Rosenmontag kommt schon in Kürze. Yitzhak Mendel Wagner, gebürtiger Krefelder, stellt sich als Rabbi der jüdischen Gemeinde Krefeld vor – der erste Rabbiner seit 70 Jahren. Schulen und Sportvereine wehren sich erfolgreich dagegen, die hauseigenen Hausmeister an einen zentralen Pool der Stadt abzugeben. Für 4 110 Euro hat sich der Bonner Unternehmer Edmund Mastiaux das Vergnügen ersteigert, die finanziell und sportlich desolante Fußballmannschaft des KFC einen Tag lang zu trainieren. Mal wieder im Gespräch, mal wieder ergebnislos: eine neue Feuerwache als Ersatz für das völlig heruntergewirtschaftete Quartier an der Florastraße. Rund 20 Millionen Euro muss die Sparkasse Krefeld zur Sanierung ihres „Daches“, der Westdeutschen Landesbank, beitragen. Es wird sich bald herausstellen, dass das nicht reicht. Die Krise der Bank ist eins von mehreren Zeichen einer kommenden globalen Finanzkrise. Aus Hüls kommt der intensivste Widerstand gegen die bischöflichen Pläne für die neue Struktur der katholischen Pfarren. Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers nimmt als neuer Preisträger das Steckenpferd der



Abb. 2. Schrittweise aber stetig wird die Renovierung des Ostwalls fortgesetzt.

Prinzengarde entgegen. 6200 Krefelder – Tendenz steigend – üben zwei Jobs aus, um finanziell über die Runden zu kommen. Das sinkende Lohnniveau in den unteren Einkommensgruppen bringt immer mehr Bürger in Bedrängnis. Die 27jährige Olivia Wedemann hat als erste Frau ihre Prüfung als Brandmeisterin der Berufsfeuerwehr abgelegt. Die Wärmekamera der Stadtwerke, normalerweise im Einsatz bei der Ermittlung von Wärmeverlusten, macht ihn sichtbar, den Nachwuchs im Bauch von Nashornname Nane. Eckehard Schindler, ehemals Chef der Urologie am Klinikum, arbeitet ehrenamtlich in Ghana.

Am 2. Februar 2008 wird die „entschlackte“ und aufgefrischte St.-Stephans-Kirche neu geweiht. Als Katecheten-Kirche will sie allen Bürgern offen stehen. Bei den Sozialverbänden und im Jugendamt ist klar: Immer mehr Krefelder Eltern sind den Erziehungsaufgaben nicht gewachsen. Nach der ultrakurzen Session zieht bereits am 4. Februar der Rosenmontagszug durch die Stadt. Ein 17jähriger wird mit einer lebensbedrohlichen Alkoholvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert. Am Aschermittwoch wird bereits das nächste Narren-Motto ausgegeben. „Typisch Krie-ewel“ soll es heißen. Kunden der Stadtbücherei können so viel Bücher und Medien ausleihen, wie sie wollen. Was vorübergehend privat gehortet wird, muss nicht ins neue Haus umziehen. Oberbürgermeister Gregor Kathstede bringt die Grüße der Stadt zur German Society nach Philadelphia und erinnert an die ersten deutschen Einwanderer, die aus

Krefeld kamen. In weiteren überschaubaren Schritten, vom Oberbürgermeister vorangetrieben, wird die Ostwall-Renovierung fortgesetzt. Das Problem der ungeklärten Zukunft der ungeliebten Fußgängerunterführungen an Rheinstraße und St.-Anton-Straße wird

drängender. Die Kunstmuseen bekommen vom Düsseldorfer Künstler Norbert Tadeusz vier Bilder geschenkt. In der Bahnhofshalle wird wieder mal umgebaut. Der Einbau eines Aufzugs ist wieder mal verschoben worden. Über die Feuerwehrleiter werden bei einem Brand die Bewohner eines Hauses am Ostwall gerettet. 1000 Stahlarbeiter absolvieren einen Warnstreik bei einer Innenstadt-Demonstration. Die Gewerkschaft fordert acht Prozent mehr Lohn. Stadtförster Arno Schönfeld-Simon zieht eine positive Bilanz: Der Krefelder Wald zeigt weniger Schäden als in den Vorjahren. Schwester Gertrud von der Heilsarmee, einst zur beliebtesten Krefelderin gewählt und 50 Jahre lang als erfolgreiche Sammlerin im Nachtleben unterwegs gewesen, ist im Alter von 89 Jahren gestorben. Das Stadttheater hat ein Ausweichquartier gefunden. Wenn nach Abschluss der Saison die einjährigen Renovierungsarbeiten beginnen, wird das Programm in einer umgebauten Halle der Stadtwerke, „Theater auf Zeit“ genannt“, gezeigt. Nur 240 von insgesamt 2255 Kindern sind für die Hauptschule angemeldet worden. Damit gerät diese Schulform noch tiefer in die Krise. Für 18000 Euro kauft die Kulturstiftung der Sparkasse ein Stück 700 Jahre alte chinesische Seide und schenkt es dem Linner Textilmuseum. Als Gegenmittel zum Verkauf der Sammlung Lauffs schenkt der Künstler Franz Erhard Walther den Kunstmuseen sein „Großes Buch“. Der Umbau des Willy-Göldenbachs-Platzes ist im Gange. Gewölbekeller im Krieg zerbombter Gebäude machen vorübergehend finanzielle und technische Schwierigkeiten. Das Personal der Straßenbahnen streikt. Der Bus-Ersatzverkehr verläuft chaotisch. Die Sparkasse



Abb. 3. Ein desolates Bild: Der Stadt fehlt das Geld für die Reparatur der Rolltreppen in den Unterführungen an Rheinstraße und St.-Anton-Straße.



Abb. 4. Der Naturwissenschaftliche Verein Krefeld feiert im Rittersaal der Burg Linn das 150jährige Bestehen, am Rednerpult der Vorsitzende Professor Dr. Wulf Habrich.

zieht in 150 neue Büros ein, die an der Rheinstraße gebaut wurden. Für Ende 2007 meldet die Stadtstatistik exakt 240 548 Einwohner. Geboren wurden nur 1 855 neue Erdenbürger, während 2 386 Krefelder sich für immer verabschiedet haben. Die Polizei meldet die beabsichtigte Schließung der Uerdinger Wache an der Arndtstraße. Die Brücke vor dem Haus Sollbrüggen wird wegen Bauauffälligkeit gesperrt. Von der Fassade des Schlosschens fällt der Putz ab.

Mit 150 Gästen feiert der Naturwissenschaftliche Verein Krefeld Anfang März im Rittersaal der Burg Linn das 150jährige Bestehen. Einige Monate später wird er im Museum an der Rheinbabenstraße seine Geschichte in einer interessanten Ausstellung dokumentieren. Auch ein Buch erscheint zum Jubiläum. Oberbürgermeister Gregor Kathstede will die Häuser Esters und Lange als Weltkulturerbe schützen lassen. Die Baufirma Rostek & Pesch feiert das 100jährige Bestehen. Theo Lenzen ist als Vorsitzender des Katholikenrates zurückgetreten. Er möchte sich weniger zu Ladenschluss und Kraftwerksbau äußern, als um die leeren Kirchen kümmern. Mit einem bunten Programm, das auch sympathische kulinarische Aspekte aufweist, feiert Krefeld 50 Jahre italienische Zuwanderung. Die RWE planen eine neue 380-KV-Leitung die auch den Westen Krefelds durchlaufen soll. Erste Proteste werden laut. Trotz brillanter Anfangserfolge erreichen die „Pinguine“ nicht die Play-Off-Runde und können vorzeitig in die Sommerpause abrücken. Nach einer heißen Boxnacht im KönigPalast muss Siegerin Ina Menzer im Krankenhaus behandelt werden. 3,2 Millionen Zuschauer haben das Damen-

Boxen im Fernsehen beobachtet. Besonders unfallgefährdet sind laut Polizei-Statistik radelnde Jungen im Alter von 10 bis 14 Jahren. Die amerikanische Künstlerin Kiki Smith hat für das Museum Haus Lange unter dem Motto „Her Home“ eine Ausstellung maßgeschneidert. Die Tageszeitung erinnert daran, dass sich der Todestag des „Universalgenies“ Albert Steeger zum 50. Male jährt. Uerdinger spüren Erschütterungen: Der Bunker am Röttgen leistet vergeblich zähen Widerstand. Er wird ebenso abgebrochen wie die benachbarten Schulgebäude. Die Polizei sucht Auto und Fahrer, die in einen Unfall verwickelt sind, bei dem ein Mann an der Oppumer Straße getötet wurde. Energische Beschwerden aus dem Umfeld der Hochschule Niederrhein wenden sich gegen das restriktive Verhalten städtischer Behörden gegenüber ausländischen Studenten. Davus Abreise wird vorbereitet. Der halbstarke Nashornjüngling Davu muss nach Tschechien auswandern, weil Mutter Nane bald neuen Nachwuchs bekommt. Bürgermeisterin Karin Meincke hat sich erfolgreich um die Trennung siamesischer Zwillinge aus Afrika gekümmert. Die Operation wurde in München ausgeführt. Mit dem berühmten ersten Spatenstich beginnt Thyssen-Krupp-Steel mit dem 60 Millionen Euro teuren Bau eines Service-Zentrums im Krefelder Hafen. Die Liebe verschwand aus dem Kaiser-Wilhelm-Museum, jenes berühmte „Love“-Bild des Künstlers Robert Indiana, das jahrzehntlang an seinem Platz im Treppenhaus zum Wahrzeichen wurde. Die Kunst-Spediteure packen noch viel mehr ein und transportieren die wichtigsten Stücke der Sammlung Lauffs ab. Etliche sind schon für die ersten Auktionen in New York und London

gemeldet. Dass als eine der letzten Gießereien in Krefeld die Firma Siempelkamp floriert, macht nicht alle glücklich. Nachbarn beschwerten sich über einen geplanten großen Hallenbau. Nach gesetzlichen Vorschriften müssen Wahlbezirke neu geschnitten werden. Doch Uerdinger wollen nicht unter einer Bockumer Flagge wählen. Der Verkehrsverein findet viel Anklang bei seinen stadtgeschichtlichen Führungen. 15 000 Besucher erleben den Tag der offenen Tür in der neuen Mediothek und sind begeistert. Der Bau überzeugt mit seinem großzügigen, von dem Düsseldorfer Büro Henrich-Petschnigg entworfenen Konzept. Begeistert ist auch Mediothek-Leiter Helmut Schroers. In kurzer Zeit gewinnt sein Haus hunderte neue „Kunden“. Große Lücken in den Regalen zeugen vom Ansturm. Um die Gammler-Szene des Theaterplatzes von Besuchen der neuen Örtlichkeiten abzuhalten, wird ein professioneller Wachdienst engagiert.

Der April beginnt mit einer traurigen Nachricht: In ihrer Wohnung an der Neuen Linner Straße wird die Lehrerin Tanja Schlösser ermordet aufgefunden. Wenige Tage später ist der Täter ermittelt: ein Spielsüchtiger, der es auf das Geld des Opfers abgesehen hatte. Die Pfarren Dionysius, Norbertus, Liebfrauen und Josef bereiten für den Sommer ihren Zusammenschluss vor. Das neue Pfarrbüro soll in die Dionysiuskirche eingebaut werden, da die benachbarten Häuser der Pfarre an die Volksbank verkauft sind. Mit leichtem Schneegestöber wehrt sich der April gegen den Einzug des Frühlings. Carl Hugo Erbslöh, Inhaber eines Chemie-Handelsunternehmens, wird für sein standespolitisches Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Mundart-Dichterin Hedwig Wittmann wird mit dem Rheinlandtaler belohnt. Wilfried Haubrichs übte 50 Jahre lang den einst für Krefeld so wichtigen Beruf des Patroneurs aus und geht nun in den Ruhestand. Elf Krefelder Sportler packen ihren Koffer für die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Peking. Seinen Koffer packt bald auch Pfarrer Hans-Gerd Schütt, der ebenfalls in Peking gebraucht wird. Vergebens wehren sich die Hülsen dagegen, dass ihr Cäcilienhospital in „Helios-Klinik Hüls“ umbenannt wird. Seit rund zwei Jahren bemüht sich die Stadtverwaltung um die Umstellung ihrer kameralistischen Buchführung auf ein kaufmännisches System. Dazu mussten erstmals Bestände bewertet werden wie Straßen, Plätze oder Museumsgüter. Herausgekommen ist ein städtischer Besitz im Wert von 2,2 Milliarden Euro. Ob ein Mondrian wirklich drei Millionen Euro wert ist oder viel mehr, könnte man nur empirisch erfahren, und das will keiner. Der Oppumer Bürgerverein möchte, dass die renovierte Bahnunterführung mit Videokameras überwacht wird. Der Lanxess-Konzern (vormals Bayer) unterstützt acht Krefelder Gymnasien mit Spenden von insgesamt 240 000 Euro. Der KEV soll 400 000 Euro Schaden bezahlen. Bei einem Spiel war für die Befestigung des Tores

eine Ammoniak-Leitung angebohrt worden, was schwerwiegende Folgen nach sich zog. Höchst erfolgreich beteiligte sich mehr als die Hälfte der Krefelder Schulen am Landesprogramm „selbständige Schule“. Das Land will das Programm nun streichen. Die Batterie, die ein Arzt im Klinikum aus der Nasenhöhle der neunjährigen Vera herausoperierte, war dort bereits festgewachsen. Jeder achte Krefelder, insgesamt 30 000 Bürger, sind auf staatliche Unterstützung angewiesen, folglich arm. Der 27jährige Autohändler Askin Uludag wird erschlagen in seiner Firma aufgefunden. Die Zahl der AIDS-kranken Krefelder ist auf 253 gestiegen. Eine Informationsreise des Stadtwerke-Aufsichtsrates zur norwegischen Ölbohrinsel Ekofisk, zu der die Ruhrgas-AG eingeladen hatte, hat für die 30 Teilnehmer gerichtliche Folgen. Vor Gericht wird wegen Untreue verhandelt.

Auf 6,6 Millionen Dollar Wert war Yves Kleins „Monogold“ geschätzt worden. Im Mai wird das Werk – eins von 500 aus der Sammlung Lauffs – bei Sotheby's für 23,5 Millionen Dollar versteigert. „Monoblau“ vom gleichen Künstler wurde für 17,4 Millionen zugeschlagen. Für insgesamt 21 Kunstwerke, geschätzt auf 46 Millionen Dollar, wurden 96 Millionen Dollar erlöst. Die Ratschläge von Museumsleiter Paul Wember, der das Ehepaar Lauffs bei seinen Käufen beraten hatte, werden glanzvoll vergoldet. Weitere Versteigerungen sind angekündigt. Kunstfreunde und Pressefeuilletons in aller Welt plädieren für den Verbleib

des „Beuys-Blocks“ in Krefeld. Der Rat der Stadt stimmt dem Vorschlag zu, die türkische Industriestadt Kayseri zur siebten Partnerstadt zu machen. Dieter Simons, Leiter des städtischen Sportamtes, verabschiedet sich in den Ruhestand und zieht in die Rhön-Region, „weil dort schlechtes Wetter noch so richtig schlecht und stürmisch ist“. Pottbäckermarkt im Schatten der Dionysiuskirche und Flachsmarkt rund um Burg Linn finden wieder großes Publikum. Die Krefelderin Riecke Hartwig wird mit dem Niederrheinischen Keramikpreis der Stadt ausgezeichnet. Erzbischof und Metropolit der griechisch-orthodoxen Kirche weihen die Heilig-Geist-Kirche am Sachsenweg für die griechische Gemeinde. Die Protestanten hatten die ehemalige Matthäuskirche den Griechen übergeben. Tränen im Grotenburg-Stadion: Der einstige DFB-Pokal-Sieger KFC steigt in die Verbandsliga ab. Klaus Rudolph, beliebter Gastronom, kündigt fürs Jahresende seinen Rückzug aus der Rennbahn-Gastronomie und die Umsiedlung in die Alpen nach Bad Hindelang an. Heftig diskutiert wird das Rauchverbot, das ab 1. Juli auch für die Krefelder Gastronomie gilt. Mit einem Zuschuss will der Landschaftsverband einen Beitrag dazu leisten, dass die 500 000 Käfer und Insekten der Krefelder Entomologischen Sammlung ins Internet gestellt werden können. Die Immobilienverwaltung der Deutschen Bahn erwägt den Verkauf des Uerdinger Bahnhofs. Nachdem mehrere Kinder einen 51jährigen Elfrather viele Stunden lang als „Schellemän-

nekes“ geärgert haben, nimmt dieser sein Luftgewehr, schießt, und verletzt eine Elfjährige schwer. Günter Albrecht, Liberaler, ehemaliger Ratsherr, geboren in Stralsund und ehemaliger Workuta-Häftling, wird 80 Jahre alt. Schon jetzt im Mai stellen sich Johannes und Maria Kockers als neues Prinzenpaar des in der Ferne sichtbaren Karnevals vor. Mit Hochdruckspritzen kämpft eine Spezialfirma gegen den Eichenspinner. Die Schweizer Investor-Firma Luximo hat das Gebäude der ehemaligen Werkkunstschule erworben und plant einen Abriss, muss allerdings Denkmalpflegeauflagen beachten. Wieder Ärger mit dem Aachener Bischof: Pfarrer Klaus Stephan Gerndt wird aus Linn und Gellep Stratum nach St. Tönis abberufen. Dr. Eva Brües übergibt 18 Aktenordner ans Stadtarchiv. Inhalt: 1 500 Briefe ihres Vaters aus den Jahren 1939 bis 1945. Dieter Friedrich, 14 Jahre lang Polizeipräsident in Krefeld, geht in den Ruhestand. Nachfolger wird Rainer Furth. Für Besichtigungen, Konzerte, Ausstellungen, Lichtinstallationen – und auch fürs Beten und Singen öffnen 18 Krefelder Kirchen bis Mitternacht die Türen. Bert Teunissen, glücklich über den außerordentlichen Erfolg seiner Ausstellung „Wohn-Landschaften“, schenkt den Kunstmuseen 13 seiner Fotos. Künstler Jacob Esser zieht ins städtische Atelierhaus am Stadtwald ein und ahnt noch nicht, wie hart er arbeiten muss, um den heruntergewirtschafteten städtischen Besitz zu modernisieren. Das Düsseldorf Landgericht zieht einen Schlussstrich unter Vorwürfe gegen den ehemaligen Baudezernenten Klaus Lorenz und den CDU-Fraktionsvorsitzenden Wilfried Fabel. Das Ermittlungsergebnis der Staatsanwaltschaft, bei dem es um Korruptionsvorwürfe ging, bietet „keine hinreichenden Anhaltspunkte“ für eine Anklage. Eine 29jährige Frau wird an der Hafelsstraße von einem LKW-Fahrer überfallen und mit einem Klappmesser lebensgefährlich verletzt. Ein Anwohner, der die Schreie hört, kann den Täter vertreiben. Andere verfolgen ihn und stellen ihn, bis die Polizei ihn festnehmen kann. Eine Anwohnerin und Feuerwehrleute können die Blutung an der offenen Halsschlagader der Frau soweit eindämmen, dass ihr Leben gerettet wird. Ein gewaltiger Hagelschlag geht über Krefeld nieder. Die Bilanz, die erst nach Wochen vorgelegt werden kann, ist imposant: 83 000 Autos erleiden erhebliche Schäden. Zahllose Autoscheiben sind zerstört, die Wagen von Beulen übersät. Versicherungen richten für Gutachten eigens wochenlang Zelte auf dem Sprödenalplatz ein. Treibhäuser, Dächer, Gärten werden teils erheblich, teils total zerstört. Unabsehbar und unversichert sind auch die Schäden an städtischen Gebäuden. Trude Cleff schließt ihr seit 56 Jahren bestehendes Wäschesgeschäft an der Angerhausenstraße.



Abb. 5. Der neu gestaltete Willy-Göldenbachs-Platz findet bei den Passanten allgemein Zustimmung.

Militärhistoriker und historische Amateursoldaten treffen sich Anfang Juni bei Tönisvorst, um die berühmte Schlacht auf der Hückelsmay darzustellen, bei der am 23. Juni

1758 rund 30000 Mann unter preußischem Kommando 47000 Franzosen geschlagen haben. Auch der „Alte Fritz“ ist anwesend, der seinerzeit an dem Ereignis nur aus der Ferne Anteil nahm. Der Krefelder Rolf Zahnen stellt ihn dar. Am Denkmal im Forstwald wird ein Kranz niedergelegt. Auf einer Wolke von Stickstoff gleitet das Beton-Viereck des Uerdinger Bahnhofstunnels – auf dem Vorplatz vorgefertigt – an seinen Platz unter den Gleisen und Bahnsteigen. Maika Schröers, die vier Jahre lang an der Fontys Hooschool in Venlo studiert hat, wird in Den Haag für die beste Bachelor-Diplom-Arbeit der Niederlande ausgezeichnet. Oberstudiendirektorin Dr. Maria Köhler-Degener, Leiterin des Maria-Sibylla-Merian-Gymnasiums, geht in den Ruhestand. Nachfolger wird Heinz Strohe. Es tut sich was im Rheinhafen. Der alte Container-Kran ist endlich repariert. Ein neuer wird gleich nebenan aufgebaut. Der Bürgerverein Gartenstadt feiert das 50jährige Besehen. Oberbürgermeister Gregor Kathstede befürwortet den Bau des neuen Kraftwerks am Rhein. Die Krefelderin Ilse Hammer hat den Zoofreunden für den Bau eines Außengeheges eine Wohnung vermacht. Schrecken beim Schulausflug der Klasse 7a des Fabritianums: Der Ausflugsbus brennt aus. Die Schüler können sich und ihr Gepäck rechtzeitig retten. Der siebenteilige Werkkomplex „Beuys-Block“ bleibt in Krefeld. Einige der Werke gehören ohnehin der Stadt. Drei schenkt Helga Lauffs. Zwei erwirbt das Land und lässt sie als Dauerleihgaben in Krefeld. Die östliche Ostwallseite wird gesperrt. Die Stadtwerke lassen für die Straßenbahn „Flüsterschienen“ verlegen. Der neu gestaltete Willy-Göldenbachs-Platz wird eröffnet und findet allgemeine Zustimmung. Während bei der Planung Mangel an Parkplätzen kritisiert wurde, wird jetzt appelliert, auch die restlichen Parkplätze gegen Grün einzutauschen. Otwin Dewes, Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft, bekommt das Bundesverdienstkreuz. Bei Partys und Hup-Korsos findet die Fußball-Europa-Meisterschaft ihr Echo in den Krefelder Nächten. Marcel Hermsen und Helga Booms heiraten in mittelalterlichen Kostümen in Burg Linn. Damit hat das Standesamt seine neue Flexibilität endgültig unter Beweis gestellt. Die Krefelder Denkmal-Stiftung spendet 20000 Euro für die Restaurierung des Deuss-Tempels am Stadtwaldweiher. Pfarrer Karl Josef Maßen kann in der Pax-Christi-Kirche 50jährige Priesterschaft feiern und einen neuen Altar weihen, den die tschechische Künstlerin Magdalena Jetelova aus einer tonnenschweren Eiche gehauen hat. Gerhard Storck, von 1975 bis 1999 Leiter der Kunstmuseen, ist gestorben. Die Krefelder haben entschieden: Das neue Nashorn soll „Thabo“ heißen.

Theo Völlings, für seinen Humor berühmtes ehemaliges SPD-Ratsmitglied, ist im Alter von 90 Jahren Anfang Juli gestorben. Der Benzinpreis steht bei 1,57 Euro. Ein Krefelder Stahlhändler hat das ehemalige Naafigelände in Linn erworben. Die Firma Luximo

beauftragt den Künstler Will Cassel, für die ehemalige Werkkunstschule eine Bemalung der Fassade zu entwerfen. In der Mitte der Ferienzeit geht es in Krefeld deutlich ruhiger zu. Im Uerdinger Siemens-Werk werden 250 Stellen gestrichen. Die Werksleitung verweist auf die anderweitige Vergabe des Straßenbahn-Auftrags der Stadtwerke. Archäologe Dr. Christoph Reichmann findet im Hafenge-lände Reste einer Grabgedächtnisstätte aus dem vierten Jahrhundert. Generalintendant Jens Pesel residiert mit seinem Stab im ehemaligen Scheibler-Gebäude an der Tannenstraße. Ins Stadttheater sind die Handwerker eingezogen. Die Fischelner Sebastianus-Bruderschaft ließ das historische Gitter an der Mariensäule restaurieren. Der Hausmeister überrascht am frühen Morgen Einbrecher in der Hülser Volksbank. Drei Täter können festgenommen werden. Mitglieder des Linner Schützenvereins haben die zerstörte Eckwarte am Linner Burggemäuer wieder hergestellt.

Anfang August stellt die Stadt fest, dass sie keine Möglichkeit sieht, die Gammerszene vom Theaterplatz zu verdrängen, ohne sie an einer ähnlich ungünstigen Stelle neu zu etablieren. Sinn-Leffers kündigt die Schließung der Krefelder Filiale an. 72 Mitarbeiter bangen um ihre Arbeitsplätze. Überstunden für Standesbeamte: Am 8. 8. 2008 lassen sich 37 Paare trauen. Oberbürgermeister Gregor Kathstede wandert mit Bürgern um den Elfrather See. Rund 21000 Fahrgäste nutzen

täglich die Haltestelle an der Hansastraße, die für eine Million Euro umgebaut worden ist. Betrug am Bankautomaten kommt in Mode. Die Polizei registrierte in den ersten acht August-Tagen bereits 51 Fälle. Krefelder Gemüse- und Obstbauern klagen zunehmend über Diebstähle, die weit über den Mundraub hinausgehen. Kurt Kähler, Rechtsanwalt und Motor bei der Errichtung des neuen jüdischen Gemeindezentrums, der Klinik für Herz- und Thorax-Chirurgie, der Begegnungsstätte auf dem Waldgut Schirmau, langjähriger Vorsitzender des Krefelder Anwaltsvereins wird 80. Krefeld staunt: Der Fischelner Benjamin Kleibrink erringt in Peking eine olympische Goldmedaille im Fechten. Intendant Jens Pesel kritisiert die Sanierung des Theaters als halbherzig. Wenn beispielsweise die Maschinerie der Unterbühne nach der Wiedereröffnung endgültig zusammenbreche, werde deren längst fällige Reparatur erheblich teurer. Die Textil-Firmengruppe Devetex kündigt die Entlassung von 133 Mitarbeitern an. Wilde Sittiche zeigen sich nun auch in Krefeld. Der Ursprung der Population wird bei „Ausbrechern“ aus dem Kölner Zoo vermutet. In Deutschland soll es inzwischen 30000 ihrer Art freilebend geben. Noch sind sie zahlos, die beiden kleinen Tiger, die im Zoo geboren wurden. Beste Stimmung bei der Operngala zur Eröffnung der neuen Theatersaison. Das Publikum inspiert mit besonderer Neugier die beiden Behelfs-Theaterräume in der Stadtwerkehalle. Sehr schnell ausverkauft sind alle Johnny-Cash-Abende. Aber auch



Abb. 6. „Wir spielen im Taz“ verkündet das Transparent am Bühnenturm des Stadttheaters. Ein Jahr lang regieren im Haus die Handwerker.



Abb. 7. Der Kultur-
ausschuss des
Stadtrates besicht-
tigt den Rohbau
des „TaZ“, des
Ausweichquartiers
des Stadttheaters
in einer Halle der
Stadtwerke.

Büchner, passend zum Abitur-Thema inszeniert, findet sein Publikum. Eine zweite Goldmedaille bringt Matthias Witthaus vom CHTC aus Peking nach Krefeld. Er hat sie mit der Hockeymannschaft gewonnen. Eine Lärmschutzwand aus grünem Metall wird durch Forstwald und Tackheide entlang der Bahnstrecke gebaut, über die der „Eiserne Rhein“ rollt. Sie erntet alles andere als einhellige Zustimmung. Bei einem Verkehrsunfall werden in Hüls zwei Frauen getötet.

Anfang September kündigt der Vorstand der Stadtwerke seinem eigenen Aufsichtsrat eine Strafanzeige an, weil ein Mitglied der Gremien gegenüber der Presse aus Sitzungen geplaudert haben soll. Voith Paper transportiert die ersten Teile einer 300 Millionen Euro teuren Produktionslinie für Druckpapiere nach China. Man sieht wieder schwarz-gelb Verkleidete im Stadtbild. Die „Pinguine“ haben zum Saisonauftakt zur großen Fete in den KönigPalast geladen. Politik und Gremien der Sparkasse Krefeld wehren sich gegen ein neues Sparkassen-Gesetz des Landes, dessen Auswirkungen einer weitgehenden Privatisierung gleichkämen. Professor Dr. Jörg Haubrich, ehemals HNO-Chef an den Städtischen Krankenanstalten, ist gestorben. Dr. Werner Vollmer, Leiter der vereinigten Hauptschulen Danziger Platz und Sandberg, Sprecher der Krefelder Hauptschulen, geht in den Ruhestand. Krach im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine. Die Hülsler treten aus. Die Vorsitzende des Zentralrates der Juden in Deutschland, Charlotte Knobloch, und Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident kommen zur Eröffnung der neuen Synagoge und des Gemeindezentrums an die Wiedstraße. Im Publikum sieht man Tränen, als Johann Schwarz als Vorsitzender der jüdischen Gemeinde und sein Stellvertreter Michael Gilad die Thorarollen zum Schrein tragen. Oberbürgermeister Gregor Kathstede bezeichnet das Fest als Wunder und Zeichen der Hoffnung. Johann Schwarz ist zuversichtlich: „Die Juden werden nicht mehr nur als Holocaust-

Opfer gesehen, sondern als Hoffnungsträger für die Zukunft dieser Gesellschaft.“ Zahlreiche Krefelder stürmen wenige Tage später zu einer ersten Konzertveranstaltung den Gemeindesaal. Viele Gruppen fragen nach Besichtigungsterminen. Der Krefelder Dr. Julian Heynen, Leiter des Düsseldorfer Museums „K 21“, ist Kurator der Shanghai-Biennale. In Fernost boomt moderne Kunst. Piet Therre,

Leiter des Theaters am Marienplatz, betrauert den Tod seines Freundes Mauricio Kagel, der häufig am Fischelner Marienplatz zu Gast war und dort sogar Geburtstag feierte. In Hüls kann beim „Bottermaat“ jeder mal die Kurbel am Butterfass drehen. „Die größte Straßenschauspielmodenschau der Welt“ bringt viel Volk in die City und den Einzelhandel auf Touren. „In 30 000 Jahren wird der Niederrhein ein Ozean sein“, prophezeit der Leiter des Geologischen Dienstes, Professor Dr. Josef Klostermann, bei einem Vortrag. Appelle aus der Industrie sind auf fruchtbaren Boden gefallen: 2 300 Studenten haben sich neu bei der Hochschule Niederrhein eingeschrieben. Deutlich ist der Anstieg bei den Ingenieurstudiengängen. Die sterblichen Überreste des ermordeten Autohändlers Askin Uludag müssen exhumiert werden. Die Polizei hat nachträglich herausgefunden, dass der Mann nicht erschlagen, sondern durch einen Schuss in den Mund getötet wurde. Modern aufgefrischt bringt das Theater Millöckers Operette „Der Vetter aus Dingsda“ auf die Bühne. Die Firma Siempelkamp kauft das ehemalige Kapuzinerkloster an der Hülsler Straße, um daraus ein Gästehaus zu machen. Alfred Wüst katalogisiert die Buchbestände im Gymnasium am Moltkeplatz, die zum Teil mit bemerkenswerten Kostbarkeiten noch aus dem Erbe des Schulstifters Scheuten stammen.

Abb. 8. Die Gäste der Einweihung versammeln sich im Foyer des Zentrums der jüdischen Gemeinde, von links: Vorsitzender Johann Schwarz, Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers, Präsidentin des Zentralrates der Juden Charlotte Knobloch, Oberbürgermeister Gregor Kathstede, Rabbi Yitzhak Wagner.

